



Urnenabstimmung vom 16. Mai 2004



Gutachten und Antrag für die Erstellung eines Allwetterplatzes im Sportzentrum Aegeten

**Informations-Veranstaltung: Samstag, 17. April 2004,
10.00 bis 12.00 Uhr, Sportanlage Aegeten**

Urnenabstimmung

Gutachten und Antrag Erstellung eines Allwetterplatzes im Sportzentrum Aegeten

1. Zusammenfassung und Antrag

Sehr geehrte Damen und Herren

Die konstante Überbelegung der Rasenplätze auf der Sportanlage Aegeten führt seit einigen Jahren zu Problemen. Die Kapazität der vorhandenen Fussball- und Trainingsplätze ist aufgrund der aktiven Nachwuchsförderung seitens des FC Widnau und des KTV Widnau Faustball ausgeschöpft. So muss für Trainingsaktivitäten auch auf das Hauptspielfeld ausgewichen werden. Dauerbelastung, zu kurze Schonzeiten, eine intensive Benützung auch bei schlechtem, nassem Wetter führen auf dem Hauptspielfeld zu Schäden, die jedes Jahr mit zunehmendem Aufwand und gleichzeitig abnehmender Wirkung angegangen werden müssen. Die Folge davon sind erhöhte Unterhaltskosten für Rasen-Sanierungsmassnahmen.

Angesichts dieser Sachlage befasste sich der Gemeinderat mit den Möglichkeiten einer nachhaltigen Verbesserung der Situation. Da ein Ausbau der Sportanlagen mit grossen Investitionen verbunden ist, hat der Gemeinderat im Frühjahr 2002 das auf die Planung von Freizeitanlagen spezialisierte Büro Engeler Freiraumplanung AG, Wil, beauftragt, Lösungen für das akute Problem der Überlastung der Rasenspielfelder auszuarbeiten und gleichzeitig ein Konzept für die langfristige Ausbauplanung der Sportanlagen Aegeten vorzulegen. Damit soll sichergestellt werden, dass die kurzfristigen Problemlösungen auch im Rahmen einer langfristig angelegten Ausbauperspektive richtig und zweckmässig sind (Investitionsschutz).

Als einzige Lösung für die Übernutzung der Rasenspielfelder wird der Bau eines Allwetterplatzes mit Kunstrasenbelag vorgeschlagen. Dieser Platz kann witterungs- und jahreszeitenunabhängig bespielt werden. Dadurch würde die desolate Belegungssituation gelöst, und durch Schonung/Sperrung kann der Zustand des Rasen-Hauptspielfeldes verbessert und seine Lebensdauer verlängert werden.



Die Baukosten für die Erstellung eines Allwetterplatzes mit Beleuchtung belaufen sich auf 1.7 Mio. Franken. Es ist vorgesehen, die Ausführung folgendermassen zu etappieren:

1. Etappe ➔ Bau Kunstrasenspielfeld/Allwetterplatz
2. Etappe ➔ Erstellung Beleuchtung

Antrag

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir beantragen Ihnen, an der Urnenabstimmung vom 16. Mai 2004 folgendes zu beschliessen:

- 1. Dem Gemeinderat wird für die Erstellung eines Allwetterplatzes (Kunstrasenspielfeld) ein Kredit von brutto 1.7 Mio. Franken gewährt – abzüglich Sport-Toto-Beitrag und Eigenleistungen Fussballclub Widnau.**
- 2. Die Restschuld ist innert 15 Jahren ab dem Jahr 2005 zu tilgen.**
- 3. Über Nachtragskredite für Mehrkosten, die auf die Teuerung oder auf ausserordentliche, nicht vorhersehbare Umstände zurückgehen, beschliesst der Gemeinderat endgültig.**

Widnau, 16. März 2004

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

2. Ausgangslage

Die Kapazitäten der bestehenden Rasenspielfelder sind ausgeschöpft. Da zuwenig Trainingsplätze zur Verfügung stehen, muss laufend auf das Hauptspielfeld ausgewichen werden. Durch diese Überstrapazierung kann sich der Rasen nicht mehr regenerieren. Folge davon ist, dass je länger je mehr Unterhaltsaufwendungen anfallen, um den Anforderungen eines normalen Spielbetriebs gerecht zu werden. Für den Fussballclub Widnau wie auch für den KTV Widnau Faustball ist es äusserst schwierig, auf den heute zur Verfügung stehenden Rasenspielfeldern für alle Mannschaften und die grossen Nachwuchsabteilungen einen geordneten Trainings- und Wettkampfbetrieb sicherzustellen.



3. Entscheidungsgrundlage

Zur nachhaltigen Lösung der durch die intensiven Platzbelegungen verursachten Probleme hat der Gemeinderat für die Sportanlagen Aegeten ein Konzept über kurzfristige Sanierungsmassnahmen sowie die langfristige Ausbauplanung erarbeiten lassen. Das beauftragte Planungsbüro Engeler Freiraumplanung AG, Wil, hat aufgrund einer Bedarfsanalyse eine Gesamtplanung mit etappiertem Realisierungsprogramm entwickelt, das nach Massgabe der Dringlichkeit, der Bedürfnisse sowie der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden kann.

Der FC Widnau ist Hauptnutzer der Grünfeldanlagen auf der Aegeten. Der Verein zeichnet sich durch stark wachsende Mitglieder- und Mannschaftszahlen aus, was sich in zunehmenden Trainingsbedürfnissen niederschlägt. Aufgrund der Mitgliederstruktur des Vereins liegt der Schwerpunkt der Benutzer/innen bei den unter 20-jährigen. Der Verein betreibt eine aktive Jugendförderung.

Die einzige Lösung für das Hauptproblem – Überbelastung der Rasenspielflächen – ist die Erstellung eines neuen Spielfelds als Allwetterplatz (Kunstrasenspielfeld) mit Beleuchtung, das unabhängig von Witterung und Jahreszeit bespielt werden kann. Die Lösung Allwetterplatz ist heute auf vielen Sportanlagen zu finden, auch in unserer Region.

4. Kosten und Finanzierung

Etappe 1

• Kunstrasenspielfeld (Allwetterplatz), inkl. Entwässerung	Fr. 1'354'000.–
• Anpassung / Umgebung	Fr. 45'000.–
• Ballfang / Umzäunung	Fr. 78'000.–
• Ausstattung	Fr. 25'000.–
• Verbindungswege	Fr. 75'000.–
• div. Unvorhergesehenes	Fr. 10'000.–

Etappe 2

• Beleuchtung	Fr. <u>113'000.–</u>
Gesamtkostenaufwand	Fr. 1'700'000.–
./. Sport-Toto-Beiträge/ Eigenleistung FC Widnau	ca. Fr. <u>200'000.–</u>
Total Nettokosten	ca. Fr. <u>1'500'000.–</u>

Der Unterhalt des Allwetterplatzes erfolgt – ebenso wie derjenige des übrigen Sportplatzes – durch das Bauamt und den FC Widnau.

Es darf davon ausgegangen werden, dass sich der heute erhöhte Aufwand für die Pflege des bestehenden Rasen-Hauptspielfeldes aufgrund der Entlastung durch den Allwetterplatz wieder «normalisiert». Die Unterhaltskosten für einen Allwetterplatz werden mit ca. der Hälfte eines gleichgrossen Naturrasenplatzes veranschlagt.

Sollte die Bürgerschaft dem Kredit zustimmen, möchte der Gemeinderat den Bau umgehend realisieren, damit im Frühjahr 2005 der Kunstrasenplatz genutzt und im feuchten Vorfrühlingswetter der Hauptrasenspielfeld bereits geschont werden kann.



5. Fragen und Antworten

Fragen

Antworten

Was sind die Konsequenzen, wenn der Allwetterplatz abgelehnt wird?

Bei gleichbleibender intensiver Nutzung ist davon auszugehen, dass das Rasen-Hauptspielfeld soweit Schaden nimmt, dass es mit grossen Kosten gesamthaft saniert werden muss. Die andere Konsequenz wäre eine massive Einschränkung des Spielbetriebs zur Reduktion der Belastung, was einem Abbau der Vereinsaktivitäten gleich kommt.

Wann würde der neue Allwetterplatz gebaut werden?

Stellt die Bürgerschaft dem Gemeinderat den Kredit zur Verfügung, wird baldmöglichst mit dem Bau begonnen. Ziel ist eine Beispielbarkeit des Allwetterplatzes im Frühling 2005.

Was für Eigenleistungen erbringt der FC Widnau?

Fronarbeiten im Wert von Fr. 50'000.-.

Wie viele Steuerprozent beträgt der jährliche Amortisationsaufwand?

Bei ca. Fr. 60'000.- Amortisation über 15 Jahre ➔ ca. 0,5%.

Müssen wegen dieses Projekts die Steuern erhöht werden?

Nein, der Gemeinderat hat das Projekt in die Finanzplanung 2004-2008 miteinbezogen.

Wie stellt sich die FIFA zum Kunstrasen (Football Turf)?

Die FIFA bestimmt nicht, auf welchem Belag Fussball gespielt wird. Die FIFA unterstützt jedoch den Bau und die Weiterentwicklung von Kunstrasenspielfeldern, um den Fussball-Sport auch witterungsunabhängig zu spielen. Die FIFA hat 2001 ein Zertifikations-Programm vorgestellt, um gute Kunststoffrasen zu empfehlen. Die UEFA hat die ersten Spielfelder mit dem «UEFA Test Certificate» in der Saison 2003/04 ausgezeichnet.
➔ Bei sämtlichen Planungen ist der Gemeinderat für den Sportplatz Aegeten von einer max. Spielstärke von 1. Liga-Spielen ausgegangen.

Urnenabstimmung

Fragen

Antworten

Ist die Verletzungsgefahr grösser als bei Naturrasen? Ist er für Spieler/innen aller Generationen geeignet?

Verletzungsstudien (biomechanische und medizinische Untersuchungen, Spielerbefragungen) zeigen keinen Unterschied zwischen Kunst- und Naturrasen. Kunstrasen ist für Breiten- und Amateursport aller Altersklassen geeignet.

Welche Sportanlagen haben einen Kunstrasen, wo kann man ein solches Spielfeld mal anschauen?

Beispiele: Sportanlage Bleiche, Steinach; Gründenmoos/Krontal, St. Gallen; Sportanlage Kellen, Tübach; Sportplatz Bergholz, Wil.

Kann der Allwetterplatz auch für andere Zwecke genutzt werden?

Nein, Kunstrasenspielfelder werden ausschliesslich für sportliche Zwecke genutzt: Auf dem Allwetterplatz dürfen keine Festzelte oder andere Veranstaltungsinfrastrukturen aufgestellt werden ➔ Gefahr Beschädigungen der Kunstrasenfläche.

Braucht es eine spezielle Ausrüstung, um auf einem Kunstrasen zu spielen?

Im Grundsatz nein, doch ist es üblich, speziell für diese Allwetter-Anlagen geeignete Schuhe zu tragen.

Wird es auf den Sportanlagen nun mehr Leute bzw. mehr Veranstaltungen geben?

Der Allwetterplatz wird gebaut, um die heutigen Trainingsbedürfnisse abzufangen. Es ist keine Mehrnutzung der Anlage geplant.

Wann stehen weitere Sanierungen oder Ausbautetappen in den Sportanlagen (inkl. Schwimmbad) an, und was kosten sie?

Ein weiterer Sanierungsbedarf im Sportzentrum Aegeten besteht beim grossen Schwimmbecken in der Badi. Dieses weist Risse auf. Mit der ausgeführten Rissverfugung ist es möglich, die Lebensdauer des Bassins um ca. 5 Jahre zu verlängern. Die künftigen technischen Entwicklungen im Schwimmbadbau werden zeigen, wie das Becken dann definitiv saniert werden kann.
Für die Sportanlagen Aegeten liegt eine Gesamtplanung vor, die weitere Sanierungsetappen definiert: Gestaltung Eingangsbereich Sportplatz, Sanierung Gebäudeanlagen, Sanierung Aegetenstrasse und Parkplätze im Bereich Sportanlagen, Erweiterung Liegewiese Schwimmbad. Diese Massnahmen können nach Massgabe der Notwendigkeit, der Bedürfnisse und der Finanzen realisiert werden. Eine konkrete Zeitplanung besteht demzufolge nicht.



Fragen

Warum sind im
Kostenvoranschlag keine
Kosten für den Landerwerb
eingestellt?

Antworten

Die Bodenfläche, auf welcher der Allwetterplatz zu liegen kommt, gehört grösstenteils bereits der Politischen Gemeinde Widnau und zu einem kleinen Teil der Ortsgemeinde. Der Bau eines Allwetterplatzes ist zonenkonform, die benötigte Fläche liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen.

Widnau, 16. März 2004

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

6. Anhang

Projektbeschreibung des Planers

Die Anlage ist als Erweiterung zur bestehenden Sportanlage konzipiert, welche für alle Altersgruppen attraktiv ist. Sie bietet eine breite Sportnutzung für die verschiedenen Vereine und organisierten Sportler/innen.

Die Projektierung des Sportplatzes wird durch verschiedene topographische und geologische Rahmenbedingungen beeinflusst und erschwert.

Topographie/Geologie

Durch die geographische Lage in der Rheinebene sind die Bedingungen der Bodenbeschaffenheit und des Grundwasserstandes zu berücksichtigen. Aufgrund der geologischen Verhältnisse ist der Allwetterplatz gegenüber den Umgebungsflächen leicht erhöht geplant. Um ein stabiles Planum für den Platzaufbau zu erhalten, ist es erforderlich, die bestehende Deckschicht (inkl. allfällig unmittelbar darunter liegender organischer oder setzungsempfindlicher Schichten) auszubauen und mit mineralischem Material zu ersetzen.

Spielfeldgrösse 64 x 100 m (70 x 106 m)

Durch die optimale Einpassung des Spielfeldes in die Gesamtanlage ist es möglich, ein Normspielfeld von 64 x 100 m (70 x 106 m inkl. Sicherheitsabstand) zu realisieren.

Entwässerung

Der gesamte Platzaufbau ist wasserdurchlässig. Durch ein Entwässerungssystem kann das Oberflächenwasser abgeleitet werden, um optimale Bedingungen für die Nutzung zu gewährleisten.

Beleuchtung / Akustik

Das Spielfeld wird über drei Seiten (Norden, Westen, Süden) mit Ballfängern umrandet. Hinter dem Torbereich sind 6 m hohe Ballfänger vorgesehen. Längsseitig zum Querspielen genügen 4 m hohe Ballfänger. Als Abgrenzung zur bestehenden Anlage ist ebenfalls ein Ballfang von 4 m oder eine Abschränkung mit Banden vorgesehen.

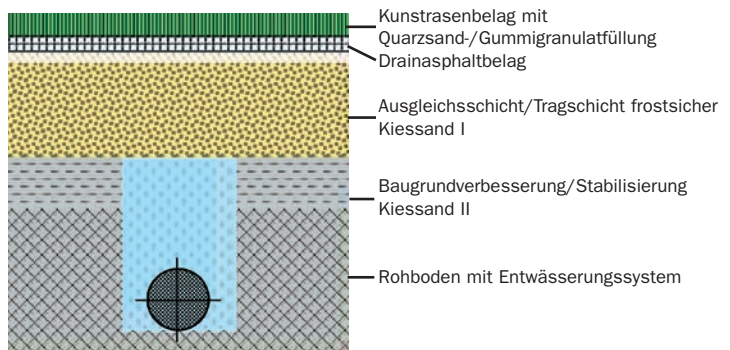


Zugang/Zufahrt

Der Zugang zum neuen Spielfeld erfolgt ab dem bestehenden Garderobegebäude (Asphalt) über den bestehenden Kunststoffplatz (Ausbau, Entsorgung in späterer Etappe) bis zum Allwetterplatz (Betonpflaster). Auf der Ostseite des Spielfeldes soll ein Sauberkeitsbereich als Zugang für Zuschauer/innen und Nutzer/innen erstellt werden.

Prinzip-Aufbausystem Allwetterplatz

Prinzipschnitt Projektaufbau



Der gesamte Aufbau ist wasserdurchlässig. Der Rasenfloor und die lockere Sand-/Gummigranulatfüllung ermöglichen auf ideale Weise das Bespielen mit Noppenschuhen.

Das Spielempfinden in Bezug auf das Ballverhalten, die Spieltechnik (Gleiten, Gretschen) und die Weichheit ist dem Naturrasen ähnlich.

Dank neuartigen Fasern aus Polypropylen ist die Verletzungsgefahr gering. Die Quarzsand-/Gummigranulatfüllung (Dämpfungsschicht) ist im Floor integriert bzw. zwischen den Fasern eingebracht.

Unterhalt

Selbstverständlich benötigt dieses Allwetterplatzsystem einen Unterhalt. Mit einem wöchentlichen Abschleppen/Abbürsten kann die Floor- und Granulatschicht gleichmässig erhalten werden. Periodisch muss der anfallende Schmutz (Direkteintrag und aus der Luft) entfernt werden. Bei grösserer Verschmutzung muss die oberste Sand-/Gummigranulatschicht gereinigt werden. Die jährlichen Unterhaltskosten sind ca. halb so gross wie die für einen Naturrasenplatz. Nachstehende Kosten entfallen: Mähen, Düngen, Vertikutieren, Aerifizieren, Platzmarkierungen und Jäten.

Lebensdauer/Umweltverträglichkeit

Die Lebensdauer dieses sand-/gummigranulat-verfüllten Kunstrasenplatzes beträgt ca. 15 Jahre. Die eingesetzten Kunststoffmaterialien werden auf ihre Umweltverträglichkeit in Bezug auf Abrieb und Entsorgung geprüft. Auf dem Markt werden in dieser Hinsicht geeignete Produkte angeboten. Bei einer künftigen Erneuerung muss der verfüllte Kunstrasen ersetzt werden. Der Unterbau hat eine längere Lebensdauer.

Engeler Freiraumplanung, Wil

Sportanlage Aegeten, Konzept Verkehrsberuhigung



Sportanlage Aegeten, Konzept Eingangsbereich



